

Katholisch in der Region Hannover
40. Jahrestag der Wahl von Johannes Paul II.

Die Region Hannover ist seit der Reformation protestantisch geprägt. Spätestens mit dem Erlass der Calenberger Kirchenordnung 1542 hat sich im Gebiet der heutigen Region Hannover die Reformation durchgesetzt. Am 16.10. jährt sich unterdessen der 40. Jahrestag der Wahl von Karol Wojtyła zum Papst Johannes Paul II (1978-2005). Die Statistikstelle der Region Hannover nimmt das zum Anlass, um aus Zahlensicht die Gläubigen der römisch-katholischen Kirche in der Region Hannover in den Blick zu nehmen.

Grundlage der Bevölkerungsstatistik der Region Hannover sind Auskünfte aus den Einwohnermelderegistern der Städte und Gemeinden. Die Region Hannover bereitet daraus die Daten für die 20 Städte und Gemeinden des Umlands selbst auf und ergänzt diese punktuell um die Bevölkerungsstatistiken, welche die Landeshauptstadt Hannover eigenständig aus ihrem Einwohnermelderegister auswertet.

Tabelle 1: Bevölkerung am Ort des Hauptwohnsitzes nach katholischer und protestantischer Religionszugehörigkeit (Stand: 30.06.2018)

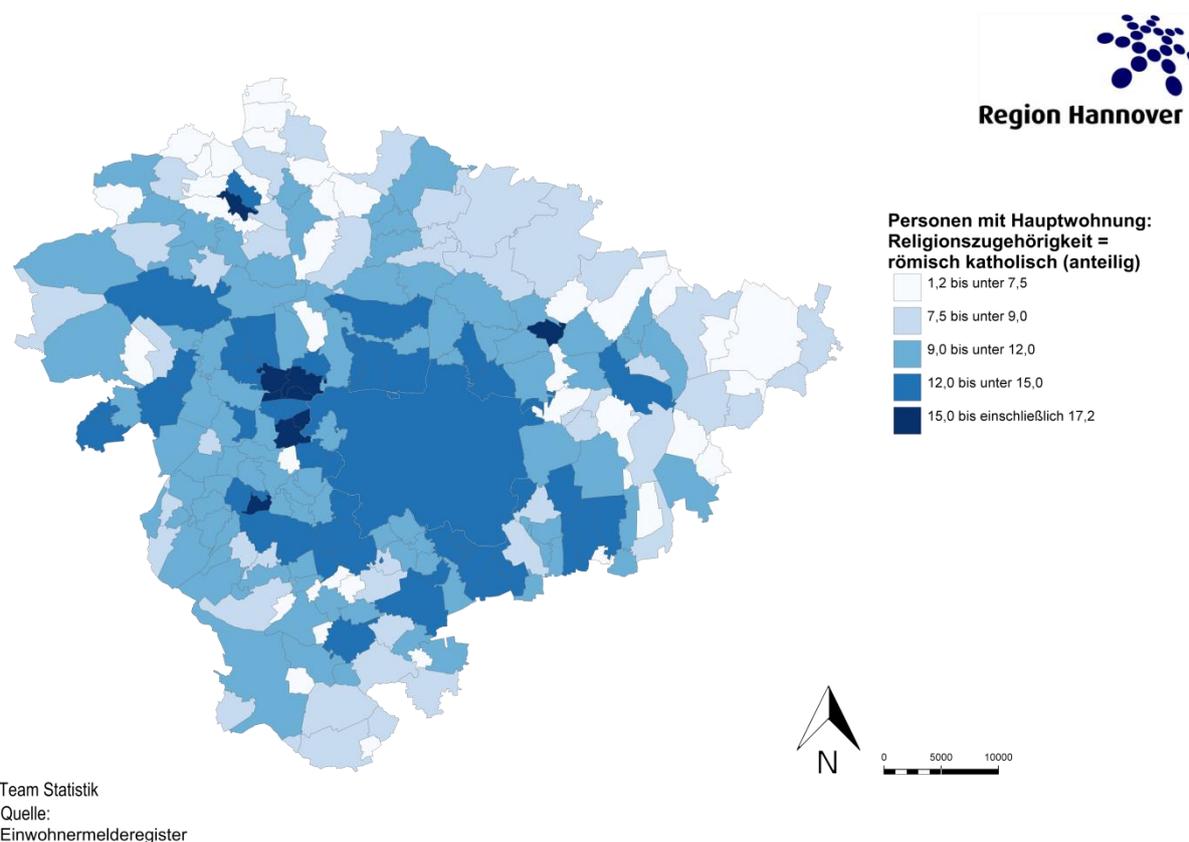
Städte und Gemeinden der Region Hannover	Bevölkerung	darunter			
		Römisch-katholisch		evangelisch	
		absolut	Anteil	absolut	Anteil
Barsinghausen	34.737	3.853	11,1%	15.178	43,7%
Burgdorf	31.342	3.601	11,5%	13.137	41,9%
Burgwedel	21.011	2.073	9,9%	9.612	45,8%
Garbsen	63.125	9.220	14,6%	20.092	31,8%
Gehrden	15.385	1.851	12,0%	6.042	39,3%
Hemmingen	19.563	2.137	10,9%	7.652	39,1%
Isernhagen	24.797	2.792	11,3%	9.253	37,3%
Laatzen	43.096	5.838	13,6%	13.663	31,7%
Langenhagen	55.743	6.751	12,1%	17.648	31,7%
Lehrte	44.880	4.756	10,6%	19.009	42,4%
Neustadt a. Rbge.	44.837	4.713	10,5%	21.610	48,2%
Pattensen	14.982	1.630	10,9%	6.656	44,4%
Ronnenberg	24.657	3.372	13,7%	8.286	33,6%
Seelze	35.068	4.442	12,7%	12.047	34,4%
Sehnde	23.727	2.938	12,4%	10.600	44,7%
Springe	29.866	3.006	10,1%	14.097	47,2%
Uetze	20.608	1.517	7,4%	10.501	51,0%
Wedemark	30.394	2.949	9,7%	12.843	42,3%
Wennigsen (Deister)	14.373	1.333	9,3%	6.184	43,0%
Wunstorf	42.196	4.808	11,4%	18.374	43,5%
Umland Gesamt	634.387	73.580	11,6%	252.484	39,8%
Hannover ¹	542.473	70.383	13,0%	160.196	29,5%
Region Hannover gesamt	1.176.860	143.963	12,2%	412.680	35,1%

Christen des römisch-katholischen Bekenntnisses sind in allen Städten und Gemeinden der Region Hannover in der Minderheit. Es lässt sich sagen, dass von acht Bewohnerinnen und Bewohnern der Region Hannover eine Person katholisch ist. Die wenigsten Katholikinnen und Katholiken im Verhältnis zur

¹ Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover.

Gesamtbevölkerung leben heute in Uetze. Die meisten in Garbsen. Der Anteil der Katholiken fällt dabei in Garbsen fast doppelt so hoch aus wie in Uetze.

Abbildung 1: Anteil der Katholikinnen und Katholiken nach Ortsteilen im Umland (30.06.2018)



Bezogen auf die Stadt- und Gemeindeteile im Umland sind vier der fünf Ortsteile mit dem höchsten Katholikenanteil in der Stadt Garbsen beheimatet (Havelse, Berenbostel, Meyenfeld und Garbsen-Mitte), lediglich das zu Neustadt gehörende Evensen gehört noch in diese Spitzengruppe. In diesen fünf Ortsteilen liegt der Katholikenanteil zwischen 16,2 % und 17,2 %. In keinem einzigen Ortsteil im Umland ist eine katholische Bevölkerungsmehrheit gegeben.

Tabelle 2: Katholische Bevölkerung 1978 und 2018 im Vergleich

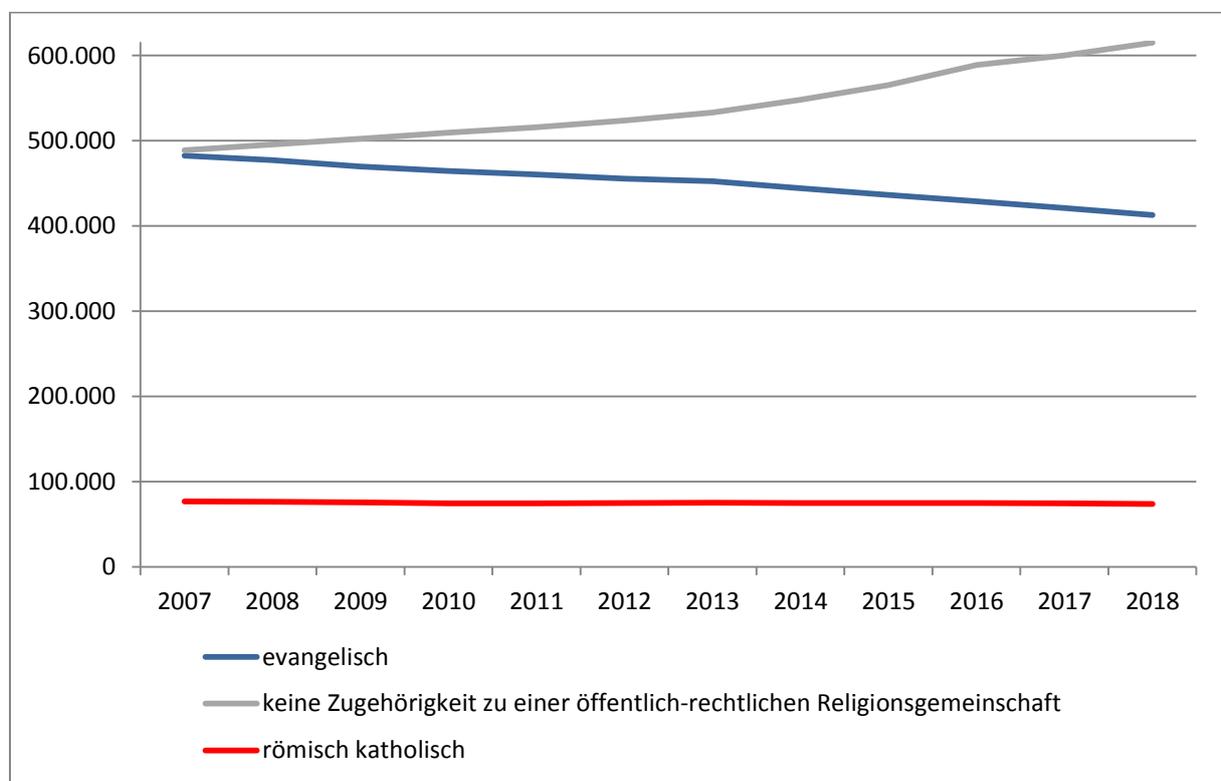
Städte und Gemeinden der Region Hannover	2018		1978 ²		Veränderung	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Absolut	In %-Pkt.
Barsinghausen	3.853	11,1%	4.927	14,2%	-1.074	-3,1
Burgdorf	3.601	11,5%	3.686	12,8%	-85	-1,3
Burgwedel	2.073	9,9%	2.026	10,9%	47	-1,0
Garbsen	9.220	14,6%	10.100	16,8%	-880	-2,2
Gehrden	1.851	12,0%	1.867	14,2%	-16	-2,2
Hemmingen	2.137	10,9%	2.432	14,1%	-295	-3,2
Isernhagen	2.792	11,3%	2.332	12,1%	460	-0,8
Laatzen	5.838	13,6%	5.393	15,9%	445	-2,3
Langenhagen	6.751	12,1%	7.248	14,9%	-497	-2,8

² Quelle: Landeshauptstadt Hannover/Landkreis Hannover/Kommunaler Großraumverband Hannover, Statistischer Vierteljahresbericht, Heft IV/1978.

Städte und Gemeinden der Region Hannover	2018		1978 ²		Veränderung	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Absolut	In %-Pkt.
Lehrte	4.756	10,6%	5.690	14,2%	-934	-3,6
Neustadt a. Rbge.	4.713	10,5%	4.998	12,7%	-285	-2,2
Pattensen	1.630	10,9%	1.932	13,5%	-302	-2,6
Ronnenberg	3.372	13,7%	3.323	17,3%	49	-3,6
Seelze	4.442	12,7%	5.219	16,3%	-777	-3,6
Sehnde	2.938	12,4%	2.802	14,5%	136	-2,1
Springe	3.006	10,1%	4.306	13,2%	-1.300	-3,1
Uetze	1.517	7,4%	1.367	7,8%	150	-0,4
Wedemark	2.949	9,7%	2.665	11,2%	284	-1,5
Wennigsen (Deister)	1.333	9,3%	1.563	11,9%	-230	-2,6
Wunstorf	4.808	11,4%	6.453	16,5%	-1.645	-5,1
Umland Gesamt	73.580	11,6%	80.329	14,2%	-6.749	-2,6
Hannover ³	70.383	13,0%	87.454	15,6%	-17.071	-2,6
Region Hannover gesamt	143.963	12,2%	167.783	16,1%	-23.820	-3,9

Zwar leben heute weniger Katholiken in der Region Hannover als 1978. Seit der Wahl von Johannes Paul II. zum Papst ist allerdings in sieben Städten und Gemeinden der Region Hannover (Burgwedel, Isernhagen, Laatzen, Ronnenberg, Sehnde, Uetze und Wedemark) die Zahl der Menschen katholischen Glaubens angestiegen. Trotzdem fällt heute in allen Kommunen der Anteil der katholischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung geringer aus als 1978. Der in einzelnen Kommunen stattgefundene Zuwachs der katholischen Bevölkerung ist somit hinter dem allgemeinen Bevölkerungswachstum zurückgeblieben.

Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung 2007-2018 nach Konfessionen (jeweils zum 30.06.)



³ Quelle für 2018: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover.

Die katholische Kirche in der Region Hannover hat in geringerem Maße Mitglieder verloren als die evangelische Kirche. So hat sich die katholische Bevölkerung binnen 40 Jahren um insgesamt 23.820 Personen vermindert. Das bedeutet einen Rückgang von 14,2 %. Im gleichen Zeitraum hat sich die Mitgliederzahl der evangelischen Kirche um 334.586 Mitglieder reduziert, was einem Rückgang von 44,8 % entspricht. Entsprechend hat sich das zahlenmäßige Verhältnis zwischen katholischer und protestantischer Bevölkerung verändert: 1978 kamen auf 10 katholische Einwohnerinnen und Einwohner der Region 45 Protestantinnen und Protestanten, 2018 sind es nur noch 29 Protestantinnen und Protestanten.

Wenn man allein die Entwicklung der letzten zehn Jahre linear in die Zukunft fortschreibt, wird im Jahr 2186 die Zahl der Angehörigen des römisch-katholischen Glaubens in der Region Hannover erstmals seit der Reformation wieder größer sein als die Zahl der Protestantinnen und Protestanten. Allerdings wird der Anteil der Christen beider Konfessionen zusammen dann nur noch einen Anteil von 6,5 % an der Gesamtbevölkerung in der Region Hannover ausmachen.

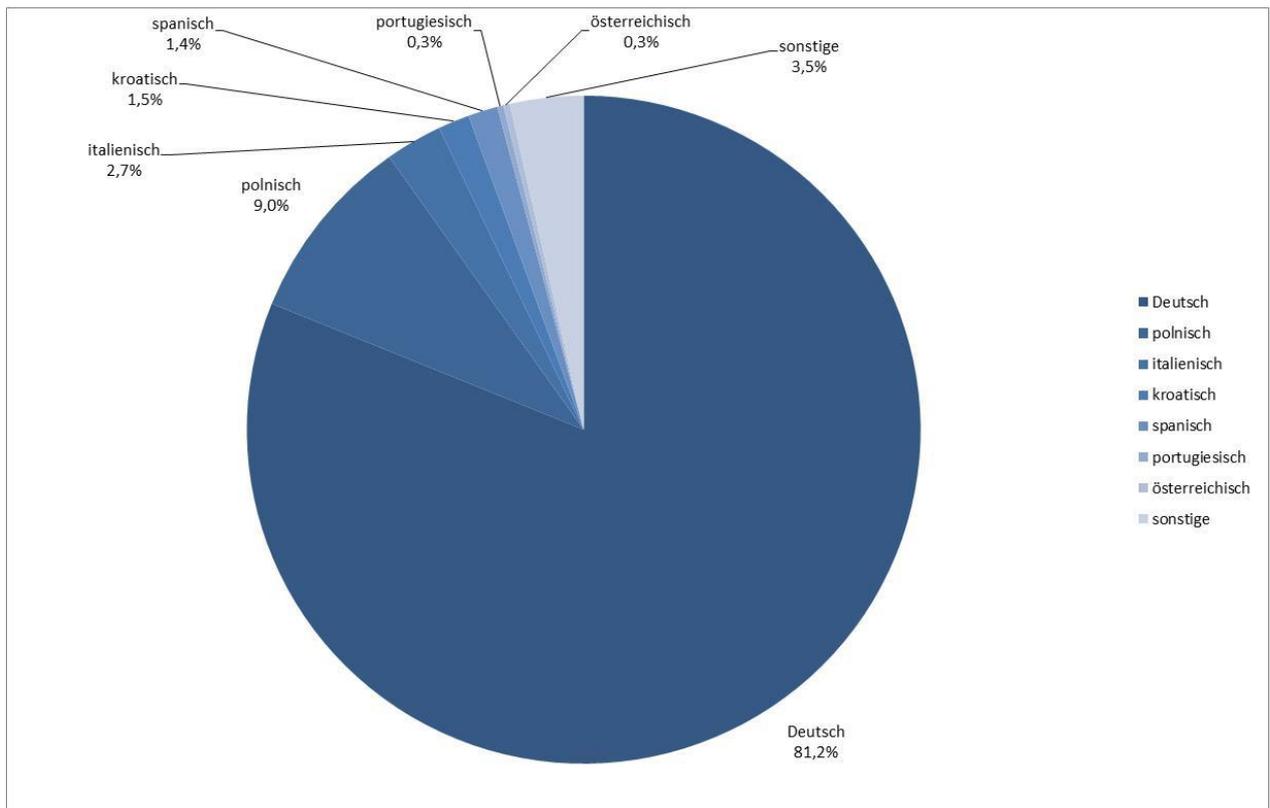
Die katholische Kirche profitiert dabei von der Zuwanderung der letzten Jahre. Rund 20 % der Personen, die in den letzten drei Jahren in die Städte und Gemeinden des Umlands gezogen sind, gehören der katholischen Kirche an. Der Katholikenanteil ist entsprechend bei den Zuzügen gegenwärtig höher als in der Bestandsbevölkerung. Besonders groß ist der Katholikenanteil bei den Personen, die aus Polen zuziehen, dem Heimatland von Papst Johannes Paul II. Ein Anteil von mehr als zwei Drittel der von dort in den letzten drei Jahren in die Städte und Gemeinden des Umlands zugezogenen Personen gehört der katholischen Kirche an.

Tabelle 3: Zuzüge aus ausgewählten Ländern in die Städte und Gemeinden des Umlands

Zuzugsland	2015		2016		2017	
	Zuzüge gesamt	Anteil katholisch	Zuzüge gesamt	Anteil katholisch	Zuzüge gesamt	Anteil katholisch
Polen	1.787	74,4%	1.402	71,6%	1.410	64,6%
Italien	382	56,3%	339	54,9%	386	57,0%
Kroatien	221	66,5%	243	48,6%	173	54,9%
Portugal	41	24,4%	13	46,2%	24	16,7%
Slowakei	40	47,5%	33	42,4%	17	35,3%
Slowenien	22	9,1%	18	50,0%	31	32,3%

Der Zuzug aus Polen macht sich auch bei einem Blick auf die Nationalitäten der katholischen Bevölkerung in der Region Hannover bemerkbar. Zwar sind weiterhin vier von fünf Katholikinnen und Katholiken deutsche Staatsangehörige, doch hat sich der Ausländeranteil in der katholischen Bevölkerung in den letzten fünfzehn Jahren fast verdoppelt. Von den ausländischen Katholikinnen und Katholiken besitzt fast jeder zweite die polnische Staatsangehörigkeit. Unter den Katholikinnen und Katholiken insgesamt sind die Polen in Langenhagen am stärksten (11,4 %) und am schwächsten in Pattensen (5,2 %) vertreten. Von den ausländischen Katholikinnen und Katholiken stammen auch in 20 der 21 Städte und Gemeinden die meisten aus Polen. Allein in Burgdorf liegt die Zahl der katholischen Gläubigen mit italienischem Pass höher. Dort sind 253 mit polnischem und 349 mit italienischem Pass registriert.

Abbildung 3: Katholikinnen und Katholiken nach Staatsangehörigkeit (Stand: 30.06.2018)



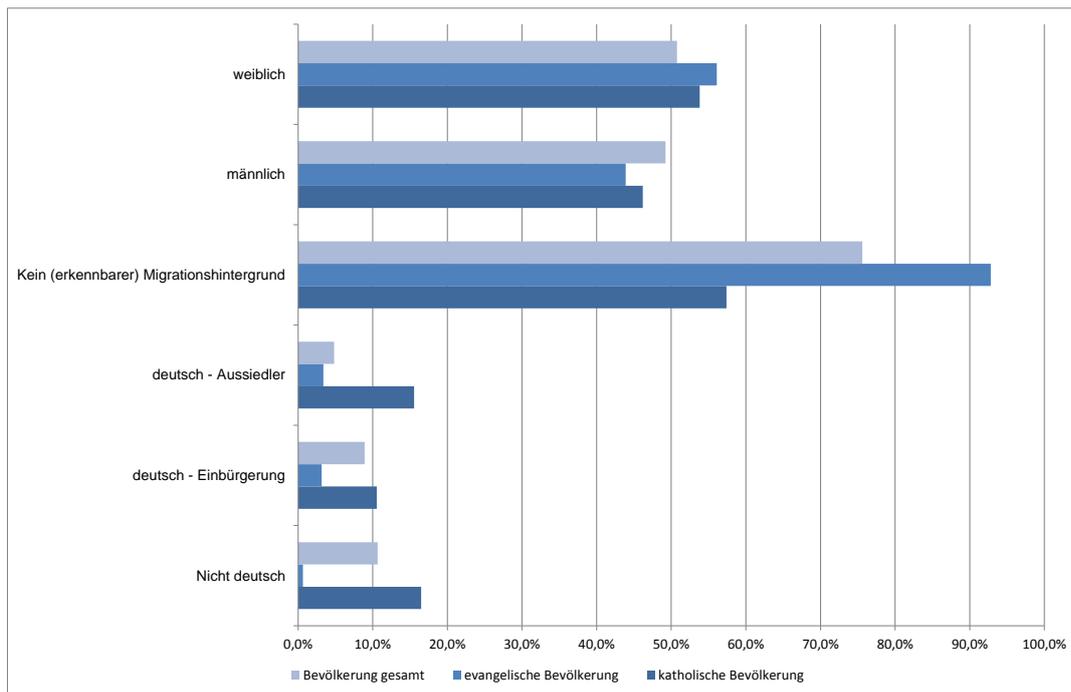
Immerhin 20 im Umland vertretene Nationalitäten sind mehrheitlich katholisch geprägt, besonders ausgeprägt ist der Katholikenanteil abermals bei den Polen. 77,4 % der im Umland lebenden Polinnen und Polen sind katholischen Glaubens.

Auch der Anteil von Personen mit deutschem Pass, aber ableitbarem Migrationshintergrund, ist unter den Katholikinnen und Katholiken höher als in der Gesamtbevölkerung und deutlich höher als in der evangelischen Bevölkerung.

Die katholische Bevölkerung weist einen höheren Frauenanteil als die Gesamtbevölkerung auf. Dieses hat sie mit der evangelischen Bevölkerung gemeinsam, die sogar einen noch höheren Frauenanteil aufweist.

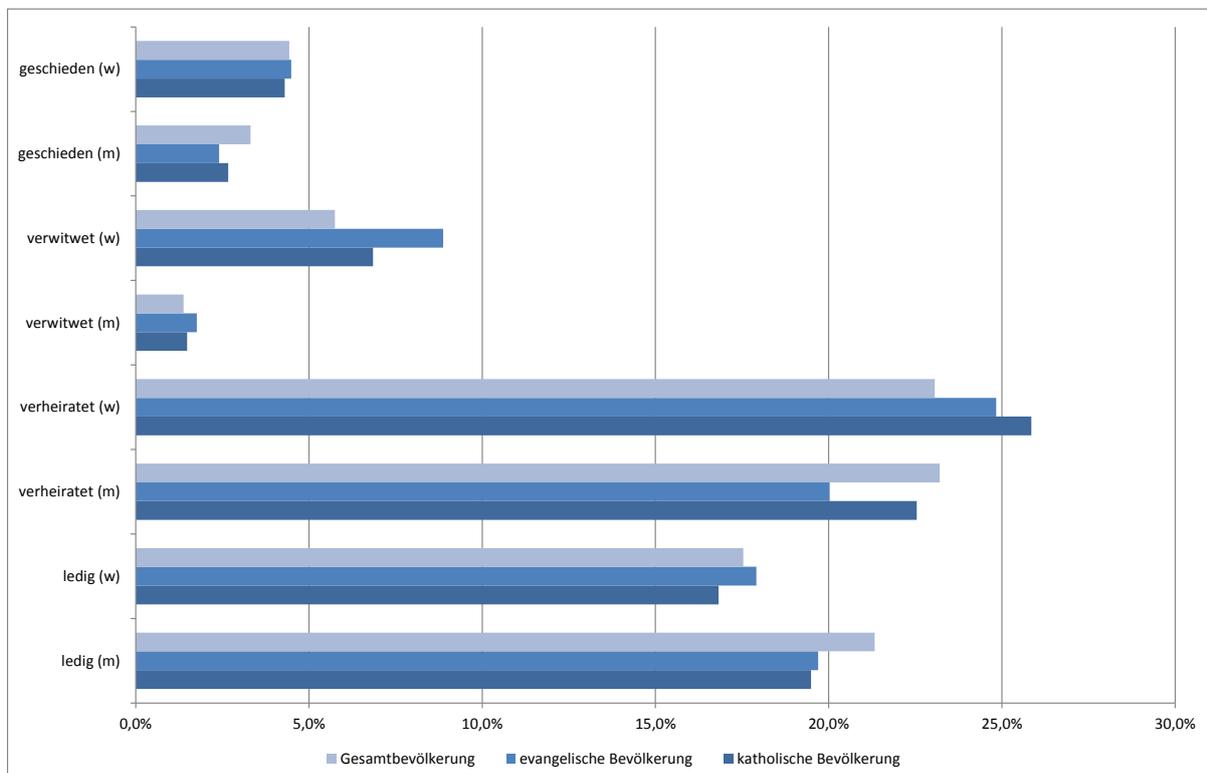
Die katholische Bevölkerung ist im Umland zu 48,4 % verheiratet. Dieser Wert ist höher als in der Gesamtbevölkerung. Differenziert man aber auch noch zusätzlich nach dem Geschlecht, so fallen einige geschlechtsbezogene Differenzen auf. Die katholischen Frauen und Männer sind gleichsam etwas seltener geschieden als es dem geschlechtsspezifischen Anteil an der Gesamtbevölkerung entspricht. Die katholischen Männer sind dabei öfter geschieden als die protestantischen, wohingegen die katholischen Frauen seltener geschieden sind als die evangelischen Frauen.

Abbildung 4: Bevölkerung im Umland im Profil (Stand: 30.06.2018)



Die katholischen Frauen sind im Umland öfter verheiratet als die protestantischen Frauen und auch als die Gesamtbevölkerung. Die katholischen Männer hingegen sind zwar öfter verheiratet als die evangelischen Männer, hingegen seltener verheiratet als die Männer in der Gesamtbevölkerung.

Abbildung 5: Bevölkerung im Umland nach Familienstand und Konfessionszugehörigkeit (Stand: 30.06.2018)





Region Hannover

IMPRESSUM

Herausgeber	Region Hannover Der Regionspräsident
Fachbereich	Team Statistik Hildesheimer Str. 20 30169 Hannover statistik@region-hannover.de
Text	Dr. Stephan Klecha
Stand	28.09.2018